

Fortsetzungenvon Lieferungswerken und Zeitschriften.

**Herder'sche Verlagsh. in Freiburg i. B.**  
Baumgartner, A.: Geschichte der Weltliteratur. 1. u. 2. Aufl.  
18. u. 19. Bfg. gr. 8°. (3. Bb. S. 81—240.) à n. 1. 20

**K. k. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien.**  
Mittelungen des k. k. Finanz-Ministeriums. Red. im Präsidial-  
Bureau des k. k. Finanz-Ministeriums. 6. Jahrg. 1. Hft. Lex.-8°. (265 S.) n. 3. —

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,  
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

**H. Gifenschildt in Berlin.** 3394  
Mekitschblätter des Preussischen Staats: Nr. 540: Mühlbanz;  
1081: Warlubien; 1367: Zwischenahn; 1369: Verne; 1451:  
Bremen; 1517: Börger; 1518: Neu-Arenberg; 1519: Mark-  
hausen; 1592: Bisbef. à 1 M.

**F. Fontane & Co. in Berlin.** 3389  
Ompeda, Sylvester von Geyer. 5. Aufl. 10 M.; geb. 12 M.  
—, Sünde. 4. Aufl. 3 M 50 S.; geb. 5 M.

**Albert Goldschmidt in Berlin.** 3395  
Griebens Reisebücher:  
Band 21. Paris und die Weltausstellung 1900. 3 M.  
Übersichts- und Special-Plan der Pariser Weltausstellung  
1900. 50 S.

**Carl Haushalter in München.** 3396  
von der Pfordten, Heinrich Vogl. 50 S.

**Karl W. Giersemann in Leipzig.** 3390/91  
Dritte asiatische Forschungsreise des Grafen Eugen Zichy. 120 M.

**J. Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping) in München.** 3394  
Kalender des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins für das Jahr  
1900. XIII. Jahrg.

**Friedrich Luchardt in Leipzig.** 3393  
Lüdemanns Post- u. Telegraphen-Taschenlexikon. 3. Aufl. Geb. 1 M.

**G. Pierson's Verlag in Dresden.** 3392  
Friedländer-Werther, aus Liebe. 3 M.; geb. 4 M.  
Ablerfels-Ballestrem, die blonden Frauen von Ulmenried.  
4. Aufl. 3 M.; geb. 4 M.  
Osterloh, das Märchen vom Glück. 2 M.; geb. 3 M.

**Hugo Steinig Verlag in Berlin.** 3393  
Waldeck, was muß man von der Akustik und Optik wissen?  
1 M 50 S.

**Ernst Stoer's Verlag in Schweinfurt.** 3392  
Geschichte der Reichsstadt Schweinfurt.

**Georg Thieme in Leipzig.** 3389  
Zeitschrift für diätetische u. physikalische Therapie. Bd. IV,  
Heft 2.

**Franz Bahlen in Berlin.** 3394  
Stölzel, Schulung für die civilistische Praxis. I. Teil. 4. Aufl.  
8 M.; geb. 9 M.  
Meyer, Protokoll u. Urtheil. 2. Aufl. Kart. 2 M 50 S.

**Mainzer Verlags-Anstalt & Druckerei A.-G. in Mainz.** 3394  
Festschrift zum 500jährigen Geburtstag Gutenbergs. Geb. 2 M.

**Nichtamtlicher Teil.**† **Ludwig Seidel (Wien).\*)**

Mit rauher Hand hat der unerbittliche Tod uns einen der wackersten Kollegen entrißen. Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden Ludwig Seidels machte am Charfreitag blickschnell die Kunde durch die Stadt Wien. Alle, die ihm näher standen, konnten es kaum fassen, daß der rüstige, lebensfrohe Mann ihnen für immer genommen sein sollte. Wer ihn noch vor wenigen Tagen, ja Stunden gesehen und gesprochen hatte, mußte tief erschüttert sein von der jähen Trauerbotschaft, die ihm sagte, wie hinsäglich das menschliche Leben sei. Auch Seidel war hiervon durchdrungen, denn wohlgeordnet bestellte er sein Haus, ehe er es verließ.

Der Hingeschiedene war ein Markstein des Wiener Buchhandels, durch jede Faser seines Ich mit ihm verbunden. Mit seltener Hingabe seinem Berufe angehörend, nahm er wesentlichen Anteil an dessen Blüte und Gedeihen, und durch einen Zeitraum von fünfzig Jahren verfolgte er die Entwicklung des Gesamtbuchhandels mit größter Aufmerksamkeit und wendete sein Interesse auch dem kleinsten Vorgang zu, wenn er ihm der Beachtung wert erschien. Seidel war durch lange Jahre Funktionär der Wiener Buchhändler-Korporation, des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler, an dessen Wiege er gestanden hat, der Wiener Buchdrucker-Genossenschaft, sowie des Börsenvereins. Sein vorurteilsfreies Wesen, sein ruhiges, stets wohlwichtiges Urteil und die freundliche Weise im Verkehr haben ihn, wie selten einen, befähigt, Gegensätze auszugleichen, kollegialen Verkehr zu fördern, die Interessen Aller gerecht zu beurteilen und so ganz unvermerkt der Hort freundschaftlichen Zusammen-

\*) Mit gefällig erteilter Erlaubnis aus der Oesterreichisch-Ungarischen Buchhändler-Correspondenz abgedruckt.

wirkens zu sein, als der er sich große Verdienste in den Vertrauensstellungen, die er bekleidete, erworben hat.

Zu den älteren, ihm meist im Tode vorangegangenen Wiener Kollegen stand er in freundschaftlichsten Beziehungen und auch in engerem Familienverkehr, denn er war stets ein gern gesehener Gast, dessen gesellschaftliches Talent ihn zu einem belebenden Element jedes Zirkels machte. Durch diesen Verkehr, der sich auf den Zeitraum fast eines halben Jahrhunderts erstreckte, hatte er weite Gelegenheit zum Sammeln zeitgenössischer lokaler Begebenheiten, die festzuhalten er meisterhaft verstand. Er war ein überaus feiner, aber auch diskreter Beobachter, der zum Chronisten geboren war. So stand ihm denn auch ein überreicher Schatz von Erinnerungen zu Gebote, in die er sich gern vertiefte und die er im Freundeskreise zum angenehmen Gesprächstoff machte.

Seidel war lange Jahre hindurch regelmäßiger Besucher der Leipziger Messe und erwarb sich dort einen großen Freundeskreis, in dem er, wie im Buchhandel überhaupt, hohes Ansehen genoß. Zu einer Anzahl der hervorragendsten Leipziger und Berliner Kollegen stand er in besonders herzlichen Beziehungen, die er mit aller Wärme pflegte durch gemeinsame kleine Reisen und durch häufigen Briefwechsel. In den letzten Jahren hatte der Tod große Lücken in den Kreis seiner Freunde gerissen, was ihn sehr verstimmte, und der einige Tage vor seinem eigenen Hinscheiden erfolgte Tod Pareys, mit dem er in inniger Freundschaft verbunden war, hatte ihn äußerst schmerzlich berührt.

Seidel war ein echter Wiener, der seine Vaterstadt über alles liebte, ohne dabei einseitig in seinem Urteile zu sein, das er sich durch einen weiten Blick frei erhielt. Er liebte es, sich auf seinen alljährlichen größeren Erholungsreisen Einblick in andere Verhältnisse zu verschaffen, und da waren es zunächst alte Städte im Stile Nürnbergs, die ihn besonders